DOCUMENT RESUME

ED 289 513 IR 052 079

AUTHOR Simon, Hans-Reiner
TITLE Fortbildung im BID-Bereich der Offentlichen Verwaltung (Inservice Training for the Librarianship/Information/Documentation Field of Public Administration).
PUB DATE 86
NOTE 46p.; In: Papers of the Federal Academy of Public Administration, v2 1986.
PUB TYPE Viewpoints (120) -- Reports - Evaluative/Feasibility (142) -- Speeches/Conference Papers (150)
LANGUAGE German

EDRS PRICE MF01/PC02 Plus Postage.
DESCRIPTORS Foreign Countries; *Information Services; Information Technology; *Inservice Education; *Libraries; Needs Assessment; Program Evaluation; *Public Administration
IDENTIFIERS Information Management; West Germany

ABSTRACT

The first portion of this report describes a study of the relationship between inservice training requirements and training programs currently offered in the field of librarianship, information, and documentation in the Federal Republic of Germany and West Berlin. Data on inservice needs were mainly gathered from a study on training requirements in the information sector; and information on the training programs was obtained from data on inservice training programs supplied by regional groups as well a sample from the database "Quo Vadis." Particular attention is paid to the subject matter, participant profiles, and cost of these programs. Study results indicate a discrepancy between the supply of and demand for inservice training in many fields, and it is concluded that the gap must be filled by purposeful and sustained educational measures. The second portion of the report provides an overview of the current status of inservice training with respect to public administration; and, based on a list of observations about the information field compiled by Reinermann, a list of objectives is developed as a basis for training programs, emphasizing the focal areas of information technology and information management. A comparison of these objectives with the subject areas covered by the working program of the Federal Academy for Public Administration of the Federal Ministry of the Interior indicates the presence of a high degree of congruence already in the first phase of implementation. The text is supplemented with 10 figures and 20 references are provided. (Author/EW)

**********
* Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made *
* from the original document. *
**********

U.S. DEPARTMENT OF EDUCATION
Office of Educational Research and Improvement
EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)
X This document has been reproduced as received from the person or organization originating it.
☐ Minor changes have been made to improve reproduction quality.
• Points of view or opinions stated in this document do not necessarily represent official OERI position or policy.

H.-R. Simon:

# Fortbildung im BID-Bereich der öffentlichen Verwaltung

## Abstract

Die Arbeit stellt im Teil A eine Untersuchung des Ist-Zustandes der Kongruenz von Fortbildungsbedarf und Fortbildungsangebot auf dem Sektor Bibliothekswesen, Information und Dokumentation in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) dar.

Angaben zum Fortbildungsbedarf wurden im wesentlichen einer Studie von Sabine Graumann und Jürgen Scheele zum Fortbildungsbedarf im Informationswesen entnommen; zur Ermittlung des Fortbildungsangebotes wurden Angaben regionaler Gremien über ihre Fortbildungsaktivitäten sowie ein Sample aus der Datenbank "Quo Vadis" herangezogen.

Im einzelnen wurden untersucht: Fragen zu thematischen Schwerpunkten sowie deren tendenzielle Entwicklung, Teilnehmerzahlen und -profil, Zeitdauer und Kosten der Veranstaltungen. Hierbei wurde deutlich, daß eine Diskrepanz zwischen Fortbildungsangebot und Fortbildungsnachfrage in vielen Bereichen besteht, die es durch gezielte und kontinuierliche Fördermaßnahmen zu beheben gilt.

Im speziellen Teil B wird in Umrissen eine IST-Beschreibung der Fortbildungssituation im Hinblick auf die öffentliche Verwaltung versucht. Aufgrund des Thesenkataloges von Reinermann (1985) ist die Entwicklung eines Zielkataloges mit den Schwerpunkten "Informationstechnologie - Informationsmanagement" als Basis für Fortbildungsmaßnahmen dargestellt. Dieser Katalog wird mit den nahezu adäquaten Inhaltsfeldern des Arbeitsprogrammes 1986 der Bundesakademie der öffentlichen Verwaltung im Bundesministerium des Innern verglichen. Das Ergebnis zeigt bereits für diese erste Durchführungsphase eine gute Kongruenz. Eine Übertragung des Konzeptes auf andere Institutionen mit vergleichbaren Fortbildungsbedürfnissen wird vorgeschlagen.

ED289513

IR052079

"PERMISSION TO REPRODUCE THIS MATERIAL HAS BEEN GRANTED BY
H.R. Simon

BEST COPY AVAILABLE

# Fortbildung im BID-Bereich der öffentlichen Verwaltung

## Gliederung und Inhaltsverzeichnis/ Teil A

Einleitung-Allgemeine Ausgangslage


1. Einführung

1.1 Zur Beschäftigungssituation im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation

1.2 Fragestellung

1.3 Quellen und Methodik der Untersuchung

2. Fortbildungsnachfrage als Bedarfsermittlung und Gegenüberstellung von Fortbildungsangeboten

3. Tendenzen in der Entwicklung der Fortbildungsangebote nach einzelnen Themenkomplexen (Arbeitskreise und Sample "Quo vadis")

3.1 Exemplarische Darstellung der Entwicklung der Fortbildungsangebote der Arbeitskreise im Zeitraum 1980 bis 85

3.2 Die Entwicklung des in "Quo vadis" angezeigten Fortbildungsangebotes im Zeitraum von 1984 bis 85

4. Teilnehmer

4.1 Nach der Rechtsform der Institutionen

4.2 Nach Fachsparten

4.3 Gewünschte Veranstaltungsdauer versus tatsächliche Veranstaltungsdauer

5. Kosten

6. Zusammenfassung der Ist-Situation

Gliederung und Inhaltsverzeichnis/Teil B

B. Bemerkungen zur Situation in der öffentlichen Verwaltung

1. Kurze Ist-Darstellung

2. Die Lage zur Fortbildung im Bereich "Fachinformation"

3. Folgerungen für die Fortbildung im BID-Bereich der öffentlichen Verwaltung

4. Beispiele für Umsetzungen

5. Schlußbetrachtung

## Liste der Abbildungen


Abbildung 1: Übersicht zum Untersuchungsmaterial: Zusammenfassung aller Einzelangaben nach Quellen

" 2: Geforderte Fortbildungsschwerpunkte - Gesamtübersicht

" 3: Rangreihenfolge der in "QUO VADIS" angezeigten Fortbildungsveranstaltungen im Vergleich mit den Angeboten der Arbeitskreise

" 4: Entwicklung des Fortbildungsangebotes der Arbeitskreise, dargestellt für die Bereiche "EDV", "Neue Medien" und "Grundlagen" im Zeitraum 1980-1985

" 5: Tendenzen der Entwicklung des Fortbildungsangebotes im Zeitraum 1984-1985

" 6: Generelles Teilnehmerprofil nach Rechtsform der Institutione

" 7: Generelles Teilnehmerprofil nach Fachsparten

" 8: Gegenüberstellung der gewünschten Veranstaltungsdauer mit der tatsächlichen Dauer der angebotenen Veranstaltungen in Tagen

" 9: Das Fortbildungsangebot der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) im Überblick (Durchschnitt 1981-85)

" 10: Vergleich der geforderten Fortbildungsschwerpunkte und der Fortbildungsangebote

GID Kolleg
H.-R. Simon

Frankfurt, den 29.01.86
Si/Ack.

# Fortbildung im BID-Bereich der öffentlichen Verwaltung

## Allgemeine Ausgangslage

Die Problematik des Fortbildungsbedarfs in Kongruenz bzw. Diskrepanz mit dem Fortbildungsangebot ist für die Arbeitsbereiche "Bibliothekswesen, Information und Dokumentation" (BID) kürzlich dargelegt worden (Simon, 1985).
Nach diesem Bericht läßt sich die generelle Lage nach obiger Problemstellung zusammenfassen.

1. Einführung

1.1 Zur Beschäftigungssituation im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation

Betrachtet man die Beschäftigungslage im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation, stellt sich die Situation 1982 folgendermaßen dar:[1)]

Der Anteil der in diesem Bereich Beschäftigten beträgt o,1% aller Erwerbstätigen in der Bundesrepublik, wobei der Frauenanteil mit 69% überdurchschnittlich hoch ist. 4o% der Informationsfachleute haben Hochschul- oder Fachhochschulabschluß. Hierdurch wird verständlich, daß 77% aller im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation Beschäftigten mit hoch- und höherwertigen Tätigkeiten betraut sind. (z.B. als Sachbearbeiter, Referent oder Abteilungsleiter).
Versucht man diese hoch- und höherwertigen Tätigkeiten genauer zu umreißen, erkennt man, daß das Berufsbild zur Zeit einem starken Wandlungsprozeß unterworfen ist. So prognostiziert George Anderla, daß 199o die automatisierte Informationsverarbeitung die Regel und manuelle Informationsverarbeitung die Ausnahme darstellen wird.[2)] Diese These erscheint umso realistischer, wenn man in Betracht zieht, daß bereits heute ein Gleichgewicht zwischen klassischen Tätigkeiten und neuen Aufgabengebieten herrscht.[3)] Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, qualifizierte Fortbildungsmöglichkeiten anzubieten, damit die im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation Beschäftigten ihren Wissensstand der neuen Entwicklung anpassen können.
Wie dringend diese Forderung heutzutage ist, wird dadurch bestätigt, daß die Bundesregierung in ihrem Fachinformationsprogramm 1985-1988[4)] darauf hinweist, daß das in der Fachinformation tätige Personal durch Fortbildung zusätzlich qualifiziert werden muß, das derzeitige Angebot hierzu jedoch lückenhaft, unübersichtlich und nicht ausreichend ist.

---

1) Berufsspezifische S. 216-17
Anm.: In dieser Auflistung wurden außer Bibliothekaren und Archivaren auch Museumsfachleute berücksichtigt.

2) Zit. in: Kremmling, S. 279
3) vgl. Menner, S. 54
4) vgl. Fachinformationsprogramm, S. 77-78

Um dieses Problem zu lösen, schlägt die Bundesregierung einen bedarfsgerechten Ausbau der Fortbildungskapazitäten unter Nutzung des vorhandenen Angebotes, auch von Fachgesellschaften und berufsständischen Vereinigungen , vor.

## 1.2 Fragestellung

Das wirft die Frage auf, wie sich heutzutage Fortbildungsbedarf und -angebot gegenüberstehen. Den qualitativen und quantitativen Bedarf haben Sabine Graumann und Prof. Dr. Jürgen Scheele in einer Studie aufgrund von empirischen Untersuchungen ermittelt (Zit. vgl. Literaturverzeichnis).
Die Aufgabe ist nun, darzustellen, welche Fortbildungsmöglichkeiten bisher angeboten werden, um diese zum Fortbildungsbedarf in Beziehung zu setzen. Diese Ist-Darstellung ist die Grundlage, um auf tatsächliche Lücken oder Überangebote hinzuweisen. Damit sind wesentliche Teile für einen Diskussions- und Maßnahmenkatalog bereitgestellt.

## 1.3 Quellen und Methodik der Untersuchung

Graumann/Scheele haben 1984 zum Zwecke ihrer Untersuchung des Fortbildungsbedarfs Fragebogen an 287 Institutionen verschickt, welche Mitglieder verschiedener Arbeitskreise im Bereich Bibliothekswesen, Archivwesen und Dokumentation sind. (Alle Institutionen haben geantwortet.)
Diese Arbeitskreise entstanden seit 1957 in verschiedenen Städten der Bundesrepublik Deutschland. Ihr Ziel ist es, Fortbildung auf regionaler Ebene zu betreiben und spartenübergreifenden Erfahrungsaustausch und fachliche Kooperation zu pflegen.[5)]
Um eine Vergleichbarkeit von Bedarfs- und den von uns erhobenen Angebotsangaben herzustellen, haben wir für unsere Erhebung die Kategorie des Fragebogenkomplexes 3 der Studie von Graumann/Scheele übernommen, welche sich auf die Inhalte von Fortbildungsveranstaltungen beziehen.[6)] Damit ist erstmals für die Bundesrepublik Deutschland eine komplette Ist-Analyse des Fortbildungsbedarfs und der Fortbildungsangebote aufgrund einer einheitlichen Erhebungsmatrix möglich.

5) vgl. Graumann/Scheele, S. 4 sowie Scheele, S. 129-134
Anm.: Die von Graumann/Scheele herangezogenen Arbeitskreise (Akis) waren:
- Berliner Arbeitskreis für Information (BAK)
- Arbeitskreis für Information Frankfurt (Aki Frankfurt)
- Hamburger Arbeitskreis für Dokumentation (HADOK)
- Arbeitskreis für Information Köln (Aki Köln)
- Münchner Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID)
- Stuttgarter Arbeitskreis für Information (SKDI)

Im folgenden werden nur noch die in Klammern stehenden Akronyme verwendet.

6) Da eine dreistellige Notation für uns nicht erforderlich war, haben wir aus Gründen der Übersichtlichkeit die Numerierung in eine zweistellige Nummernfolge umgeändert. Die Konkordanz zu Graumann/Scheele zeigt die folgende Zusammenstellung

Diese umfaßt im einzelnen folgende Themenklassen:

| Nr. nach Gr./Sch. | Nr. (neu) | Thema |
|---|---|---|
| 3o1 | 1 | Grundlagen |
| 3o2 | 2 | Beschaffung |
| 3o3 | 3 | Formale Erfassung |
| 3o4 | 4 | Inhaltliche Erschließung |
| 3o5 | 5 | Dienstleistungen |
| 3o6 | 6 | Online-Benutzung |
| 3o7 | 7 | EDV |
| 3o8 | 8 | Reprographie |
| 3o9 | 9 | Rechtsfragen |
| 31o | 1o | Neue Medien |
| 311 | 11 | Informationspolitik |
| 312 | 12 | Berufsfragen |
| 313 | 13 | Sonstiges |

Die sechs von Graumann/Scheele zur Bedarfsermittlung berücksichtigten Arbeitskreise (Akis) wurden auch von uns zur Untersuchung des Angebotes herangezogen.[7)]

Diese und die übrigen Einzelangaben sind in Abbildung 1 zusammengefaßt.

---

7) s. Fußnote 5). Darüber hinaus wurden folgende Arbeitskreise angeschrieben:
- Düsseldorfer Bibliothekarkreis
- Arbeitsgemeinschaft Wiesbadener Bibliothekare
- Mainzer Bibliothekstreff.

Diese konnten leider nur in sehr geringem Umfang in unsere Untersuchung Eingang finden, da sich ihre größtenteils sehr knappen Angaben nicht in unser Erfassungsschema eingliedern ließen. Hierzu sei vermerkt, daß diese Arbeitskreise entweder erst seit kurzer Zeit bestehen oder mit so geringem Personal ausgestattet sind, daß ihnen die Lieferung umfangreicherer und spezifischerer Angaben nicht möglich war.

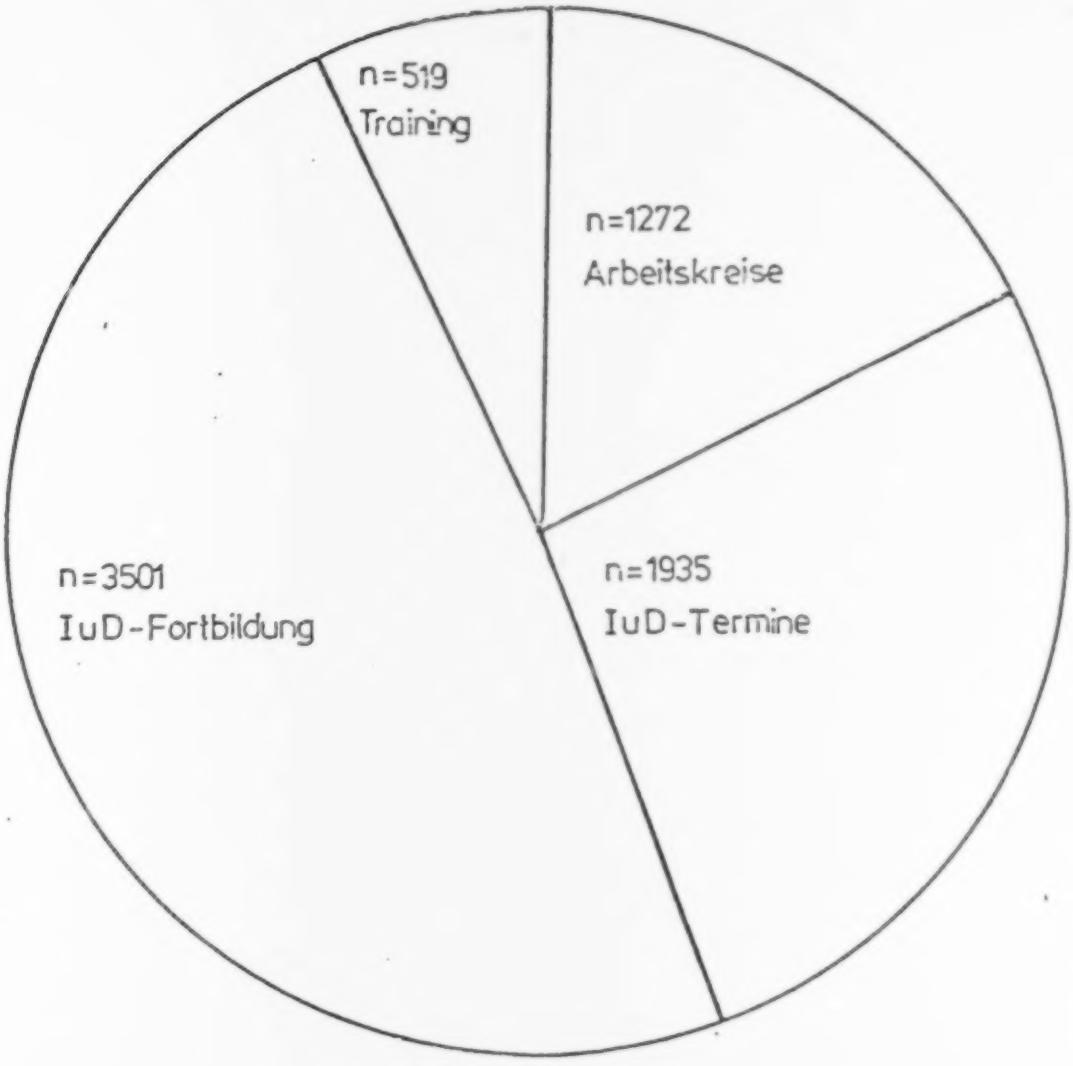



Abbildung 1: Übersicht zum Untersuchungsmaterial: Zusammenfassung aller Einzelangaben nach Quellen

Gesamtsumme der Einzelangaben: 7.277; untersuchte Veranstaltungen: 2.695; davon 364 Veranstaltungen der Arbeitskreise.

Über die Fortbildungsangebote der Arbeitskreise hinaus wurden ferner folgende Unterreihen der Serie "Quo Vadis", eines Dienstes der GID zur Anzeige von Fortbildungsveranstaltungen im IuD-Bereich, ausgewertet:

- IuD-Termine. Jg. 1981-85 (bis August)
- Fortbildung in IuD. Jg. 1984-85 (bis August)
- Training. Jg. 1984-85.

Damit sollte eine möglichst vollständige Ermittlung des Angebotes, auch unter Einbeziehung von Privatanbietern, erreicht werden.

Insgesamt wurden von uns 7.227 Einzelangaben zu den unterschiedlichen Untersuchungsschwerpunkten erhoben. Abb. 1 zeigt den quantitativen Anteil der einzelnen Quellen an der Gesamtzahl der Angaben.

Die Gesamtzahl der untersuchten Veranstaltungen betrug 2.695, davon entfallen 364 auf die Arbeitskreise.

Über die ausschließliche zahlenmäßige Ermittlung und thematische Gruppierung des Angebots hinaus wurden von uns u.a. auch Ermittlungen zur Akzeptanz und zur tatsächlichen Zeitdauer der einzelnen Veranstaltungen angestellt und diese Angaben den von Graumann/Scheele ermittelten Wünschen[8)] gegenübergestellt.

Auch der Kostenfaktor wurde mit einbezogen; ergänzend ist zu sagen, daß Angaben zu Teilnehmerzahlen und generellen Teilnehmerprofilen ausschließlich von den Arbeitskreisen vorliegen.
Ein allgemeines Problem bestand darin, daß bei den uns zur Verfügung stehenden Quellen Angaben über unterschiedliche Zeiträume zu verzeichnen waren. Da wir uns jedoch auf einen möglichst langen Zeitraum beziehen wollten, mußte in Kauf genommen werden, daß eine absolute Vergleichbarkeit des Zahlenmaterials aus den verschiedenen Quellen nicht überall erreicht werden konnte.

---

8) vgl. Graumann/Scheele, S. 19-3o.

## 2. Fortbildungsnachfrage als Bedarfsermittlung und Gegenüberstellung von Fortbildungsangeboten

Der Schwerpunkt der Fortbildungswünsche liegt auf den ID Gebieten "Inhaltliche Erschließung", "EDV" und "Rechtsfragen" (Gesamtübersicht vgl. Abb. 2).
Stellt man diesen Wünschen die in der Serie "Quo Vadis" angezeigten Angebote sowie die der Arbeitskreise gegenüber, so zeigt sich, daß die Angebote nicht immer den Wünschen gerecht werden.
So besteht eine deutliche Diskrepanz[9)] zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Sektor "Inhaltliche Erschließung".
Dies mag zum Teil dadurch erklärbar sein, daß es bis heute noch kein verbindliches Regelwerk für die Sacherschließung gibt. Dem Wunsch nach Vereinheitlichung, der in den hohen Bedarfszahlen zum Ausdruck kommen mag, soll durch die geplante Einführung der "Regeln für den Schlagwortkatalog" (RSWK) Rechnung getragen werden. Es steht zu vermuten, daß nach Erscheinen dieses Regelwerkes auch die Zahl der Fortbildungsveranstaltungen auf diesem Sektor deutlich zunehmen wird.

Auf dem Gebiet "EDV", welches an zweiter Stelle auf der Wunschliste rangiert, deckt das Angebot schon heute die Nachfrage ab. So steht bei den in "Quo Vadis" angezeigten Veranstaltungen "EDV" sogar auf Platz 1, bei den Angeboten der Arbeitskreise auf dem 2. Platz.
Ein möglicher Grund hierfür ist in der Tatsache zu sehen, daß in sehr vielen IuD-Stellen, Bibliotheken und Archiven die EDV erst seit kürzerer Zeit eingeführt ist oder in der nächsten Zeit eingeführt werden soll.

Bei einer Analyse der Marktsituation darf jedoch nicht übersehen werden, daß die von meist privaten Anbietern durchgeführten Veranstaltungen, angezeigt in "Quo Vadis", in der Regel sehr kostspielig sind,[10)] während die zwar zahlenmäßig geringeren Veranstaltungen der Akis in der Regel kostenlos angeboten werden.

---

9) Da eine absolute Vereinheitlichung der Datenbestände aufgrund der unterschiedlichen Quellenlage nicht möglich war, haben wir alle Übereinstimmungen bzw. Abweichungen nur relativ nach ihren Rangfolgen im jeweiligen Problemkontext ermittelt.

10) vgl. Kap. 5

Das Gebiet "Rechtsfragen", auf der Wunschliste an dritter Stelle, wird von den Arbeitskreisen kaum berücksichtigt und liegt bei den anderen Angeboten im Mittelfeld.
Es ist zu vermuten, daß der Bedarf auf diesem Sektor den Anbietern noch nicht ausreichend bekannt ist, obwohl seit Einführung der EDV gerade datenschutzrechtliche Fragen besonders relevant werden.
Betrachtet man im Unterschied zu den Fortbildungswünschen die Schwerpunkte beim Fortbildungsangebot, so rücken zum Teil andere Themenkreise in den Vordergrund.
Vom Sample "Quo Vadis" ausgehend folgt im Angebot der Privatanbieter auf "EDV" der Themenkreis "Neue Medien". Veranstaltungen hierzu liegen bei den Fortbildungswünschen auf dem fünften Rang, so daß man beinahe von einem Überangebot sprechen könnte. Die Häufung des Angebotes in diesem Bereich in den letzten Jahren mag auf die Zunahme der Postdienste wie Btx, Teletex und Telefax zurückzuführen sein.
An dritter Stelle im Quo-Vadis-Angebot rangiert die Kategorie "Sonstiges". Hierunter fallen vor allem Veranstaltungen zu Themen wie Managerschulung und Mitarbeiterführung. Die Wünsche zu diesem Themenkomplex sind nicht genau zu determinieren, da der Fragebogen keine Katagorie zu diesem Bereich vorsah. Doch auch Graumann/Scheele gehen davon aus, daß der Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen dieser Art relativ hoch ist und mehr Institutionen Wünsche hierzu angegeben hätten, wenn diese Themen im Fragebogen eigens genannt gewesen wären.[11)]
Ferner ist bei diesen hohen Angebotszahlen zu berücksichtigen, daß sich die in "Quo Vadis" angezeigten Veranstalter auch an Wirtschaftsbetriebe im Informationsbereich wenden, für die Fragen wie Managerschulung wichtiger eingestuft werden als bei öffentlichen Institutionen im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation.
Wieder anders liegen die Schwerpunkte bei den Arbeitskreisen. Hier haben Veranstaltungen im Bereich "Grundlagen" absolute Majorität. Dabei handelt es sich größtenteils um Besichtigungen.[12)]
Daneben ist die Zahl der von ihnen auf den Gebieten "EDV" und "Online-Benutzung" angebotenen Veranstaltungen als nicht unerheblich zu bezeichnen.

---

11) vgl. Graumann/Scheele, S. 1o

12) Es ist zu berücksichtigen, daß die Arbeitskreise sich nicht ausschließlich als Fortbildungseinrichtung verstehen, sondern einen weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit auf dem Gebiet der Kontaktknüpfung und Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen ihren Mitgliedern sehen.

Erläuterungen zu Abbildung 2: (nächste Seite)

Geforderte Fortbildungsschwerpunkte* - Gesamtübersicht -

* nach Graumann/Scheele (1985); Tab. 7-18, S. 19-3o.
Daten einheitlich umgerechnet.

**

| Nr. nach Gr./Sch. | Nr. (neu) | Thema |
|---|---|---|
| 3o1 | 1 | Grundlagen |
| 3o2 | 2 | Beschaffung |
| 3o3 | 3 | Formale Erfassung |
| 3o4 | 4 | Inhaltliche Erschließung |
| 3o5 | 5 | Dienstleistungen |
| 3o6 | 6 | Online-Benutzung |
| 3o7 | 7 | EDV |
| 3o8 | 8 | Reprographie |
| 3o9 | 9 | Rechtsfragen |
| 31o | 1o | Neue Medien |
| 311 | 11 | Informationspolitik |
| 312 | 12 | Berufsfragen |
| 313 | 13 | Sonstiges |

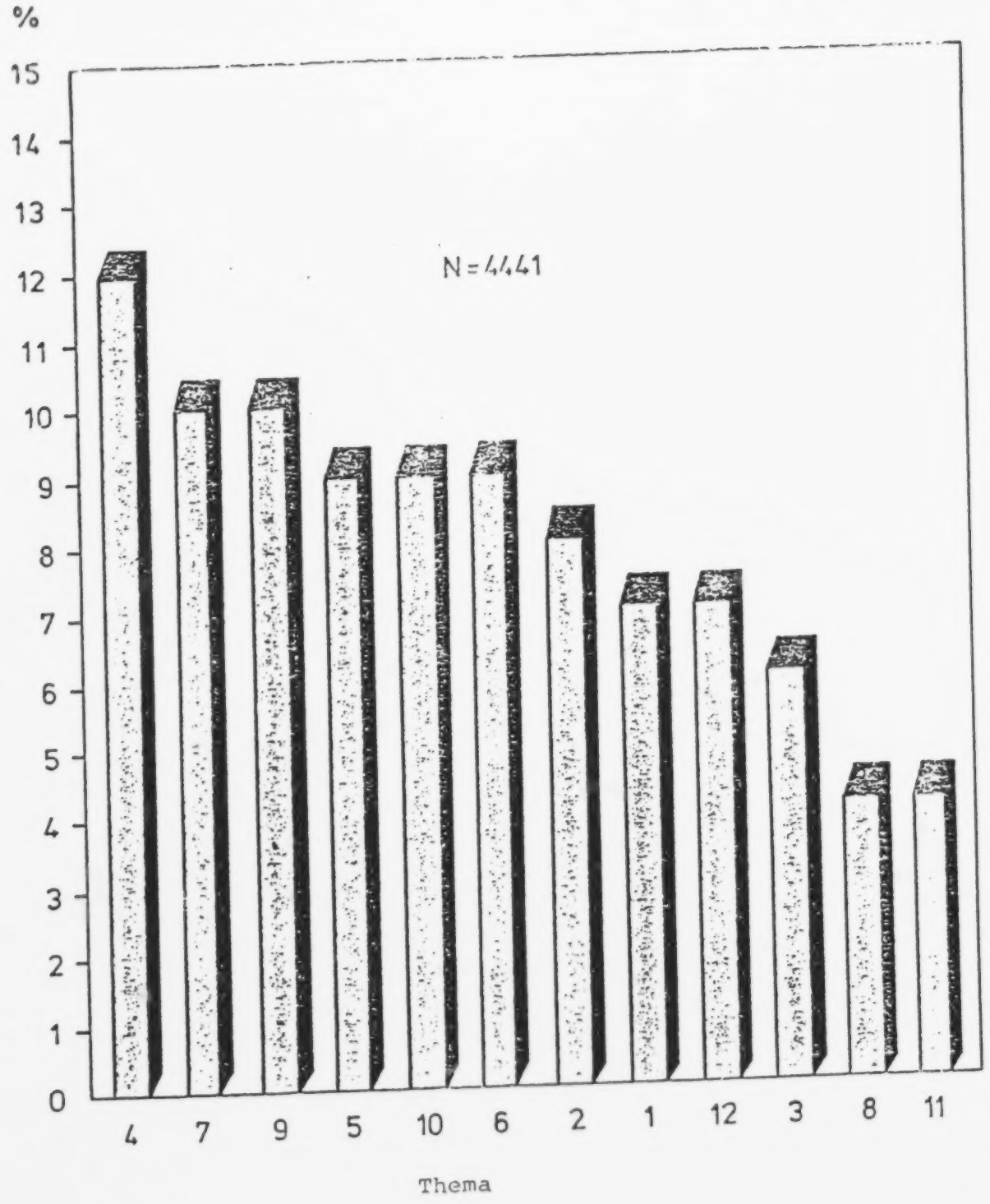



Abbildung 2: Geforderte Fortbildungsschwerpunkte - Gesamtübersicht -

Erläuterungen zu Abbildung 3:

Rangreihenfolge der in "Quo Vadis"* angezeigten Fortbildungsveranstaltungen im Vergleich mit den Angeboten der Arbeitskreise

* Aus dieser Schriftenreihe wurden folgende Unterreihen zur Auswertung herangezogen: "IuD-Termine"; "Fortbildung in IuD"; "Training" (Originaltabellen mit allen thematischen Untergruppen hier nicht abgedruckt).

**

| Nr. nach Gr./Sch. | Nr. (neu) | Thema |
|---|---|---|
| 3o1 | 1 | Grundlagen |
| 3o2 | 2 | Beschaffung |
| 3o3 | 3 | Formale Erfassung |
| 3o4 | 4 | Inhaltliche Erschließung |
| 3o5 | 5 | Dienstleistungen |
| 3o6 | 6 | Online-Benutzung |
| 3o7 | 7 | EDV |
| 3o8 | 8 | Reprographie |
| 3o9 | 9 | Rechtsfragen |
| 31o | 1o | Neue Medien |
| 311 | 11 | Informationspolitik |
| 312 | 12 | Berufsfragen |
| 313 | 13 | Sonstiges |

## 3. Tendenzen in der Entwicklung der Fortbildungsangebote nach einzelnen Themenkomplexen (Arbeitskreise und Sample "Quo Vadis")

### 3.1 Exemplarische Darstellung der Entwicklung der Fortbildungsangebot der Arbeitskreise im Zeitraum 1980 bis 85

Betrachtet man die Entwicklung des aktuellen Fortbildungsangebotes der Arbeitskreise in den letzten fünf Jahren, so zeichnen sich bei einigen Themenkomplexen deutliche Tendenzen ab[13], bei anderen sind aufgrund der unterschiedlichen Quellenlagen Trendaussagen nicht möglich.
Während bei den "Grundlagen" ein, wenn auch nicht kontinuierlicher, so doch eindeutiger Rückgang der Veranstaltungen zu verzeichnen ist, so läßt sich auf den Gebieten "EDV" und "Neue Medien" eine Zunahme feststellen. Hierbei ist auffällig, daß sich auf dem Sektor "Neue Medien" ein leichter, aber stetiger Anstieg verzeichnen läßt, auf dem Sektor "EDV" sich die Zahl der Veranstaltungen nach einer geringen Zunahme bis zum Jahr 1982 in den folgenden beiden Jahren mehr als verdreifacht hat. Im Zeitraum 1984-85 scheint die Sättigungsgrenze erreicht zu sein.

Bei den anderen untersuchten Themenkomplexen lassen sich keine Tendenzen aufzeigen. Da die Angebotszahlen aller Kategorien insgesamt ebenfalls schwanken, ist eine Gesamttendenz nicht feststellbar.[14]

Die Verbindung zwischen dem Abfallen der Angebotszahlen im Bereich "Grundlagen" und der Zunahme von spezielleren Fortbildungsveranstaltungen läßt den Schluß zu, daß die Arbeitskreise ihren Tätigkeitsschwerpunkt verlagert haben, um dem Wunsch nach mehr weiterführender Fortbildung zu entsprechen.[15]

---

13) vgl. Abb. 4

14) vgl. Tab. 4

15) In der Kürze der Zeit war es leider nicht möglich, so viele Informationen zu sammeln, um stichhaltige Aussagen über Gründe für die aufgezeigten Tendenzen machen zu können.

## 32 Die Entwicklung des in "Quo Vadis" angezeigten Fortbildungsangebotes im Zeitraum von 1984 bis 85

Wie Abbildung 5 zeigt, läßt sich von 1984-85[16] fast bei allen Themenkreisen eine Zunahme der Veranstaltungen feststellen.[17]

Besonders auffällig ist diese auf den Gebieten "EDV", "Online" und "Sonstiges" (d.h. Managerschulung etc.). So beträgt der maximale Anstieg ca. 5% auf dem Gebiet "EDV".

Absinkend ist die Zahl der Veranstaltungen in den Bereichen "Reprographie" und "Neue Medien". Zieht man in Betracht, daß auch bei den Veranstaltungen der Arbeitskreise[18] auf dem Gebiet "Neue Medien" zwar noch ein Anstieg zu verzeichnen ist, dieser aber nicht sehr hoch ist, liegt der Schluß nahe, daß der Markt hier möglicherweise gesättigt ist, zumal, wenn man die relativ geringe Nachfrage berücksichtigt.

Keine positive Entwicklung ist auf den Sektoren "Formale Erfassung" und "Inhaltliche Erschließung" erkennbar, obwohl, wie in Kapitel 2 aufgezeigt, vor allem im Bereich "Inhaltliche Erschließung" sehr große Nachfrage besteht. Diese Stagnation dürfte jedoch aus den in Kapitel 2 genannten Gründen nicht mehr lange andauern.

---

16) Es konnte nur der vorliegende Zeitraum untersucht werden, da die zur Auswertung herangezogene Reihe "Fortbildung in IuD" erst seit 1984 existiert. Auf die Auswertung dieser Reihe konnte aber nicht verzichtet werden, da sonst wertvolles Zahlenmaterial verlorengegangen wäre.

17) Dabei ist zu beachten, daß die Reihe "Fortbildung in IuD" aufgrund ihres kurzen Bestehens nach und nach immer mehr Anbieter aufnimmt, so daß möglicherweise 1984 schon Veranstaltungen angeboten wurden, die in unsere Untersuchung nicht eingehen konnten.

18) vgl. Abb. 4

Erläuterung zu Abbildung 4.

Entwicklung des Fortbildungsangebotes der Arbeitskreise*,
dargestellt für die Bereiche "EDV", "Neue Medien" und "Grundlagen"
im Zeitraum 1980-1985

Zahl der Veranstaltungen p.a.

* Zur Untersuchung herangezogen wurden die Arbeitskreise BAK, Aki Köln, MAID, Aki Frankfurt und SKDI.

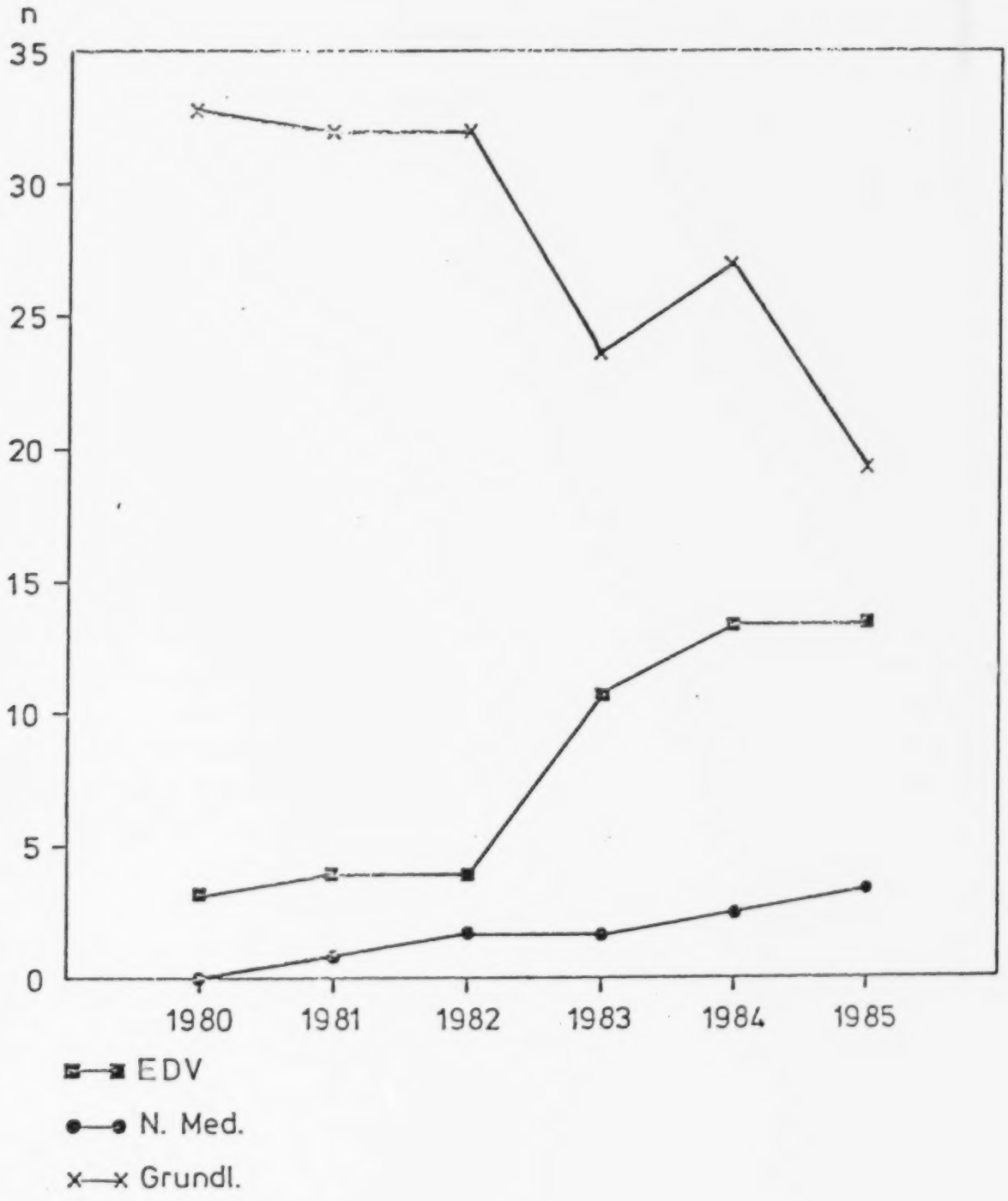



Abbildung 4: Entwicklung des Fortbildungsangebotes der Arbeitskreise, dargestellt für die Bereiche "EDV", "Neue Medien" und "Grundlagen" im Zeitraum 1980-1985

Erläuterung zu Abbildung 5:

Tendenzen der Entwicklung des Fortbildungsangebotes im Zeitraum 1984-1985, bezogen auf die in "Quo Vadis" angezeigten Veranstaltungen. *
Insgesamt untersucht: 2331 Veranstaltungen.

* Aus folgenden Unterreihen dieser Schriftenreihe wurden Angaben zur Auswertung herangezogen: "Fortbildung in IuD", "IuD-Termine"

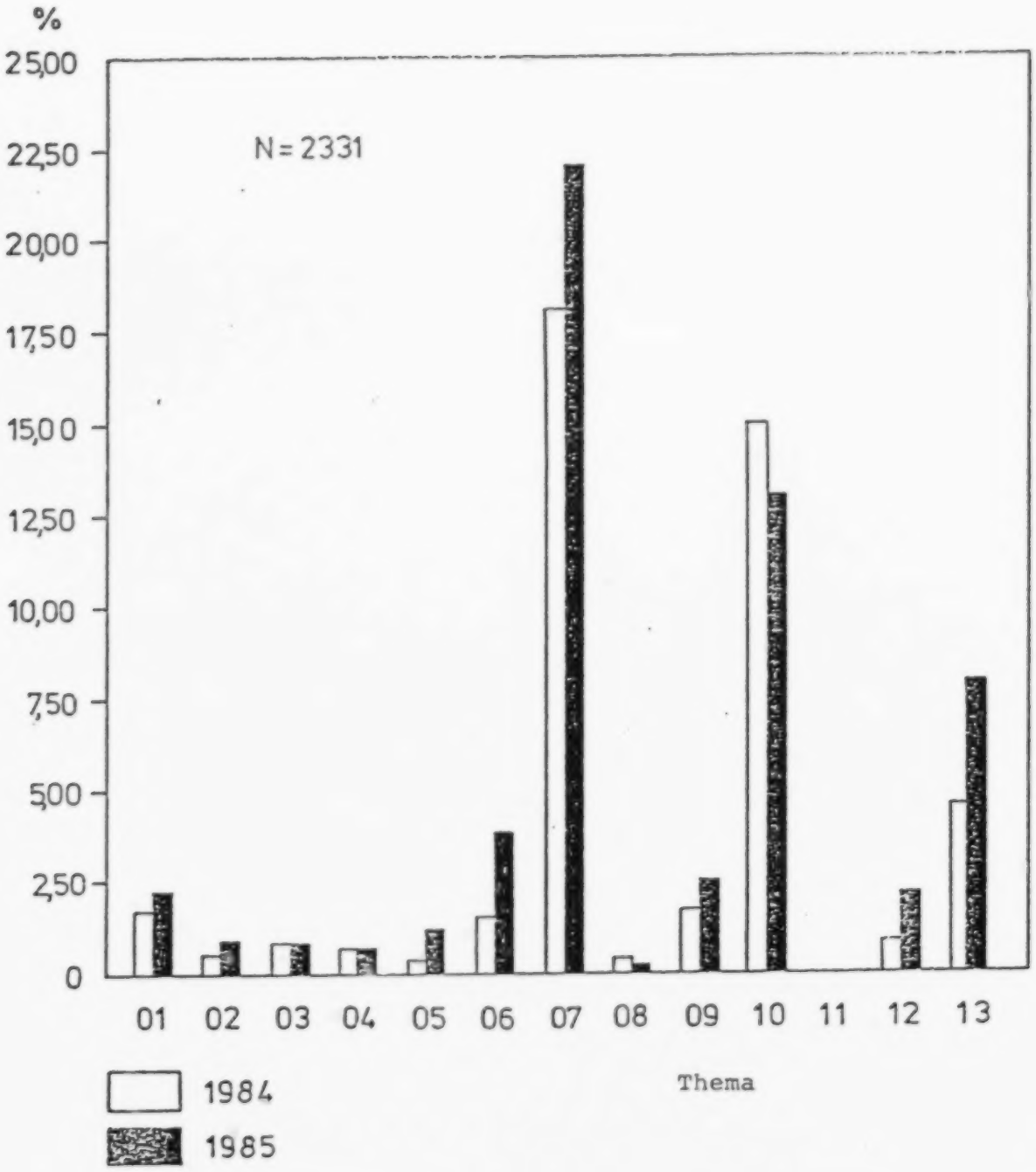



Abbildung 5: Tendenzen der Entwicklung des Fortbildungsangebotes im Zeitraum 1984-1985

4. Teilnehmer

4.1 Nach der Rechtsform der Institutionen (Abb. 6)

Die Untersuchung von 301 (zuordnungsfähigen) Angaben der Arbeitskreise ergibt die Rangfolge der Mitglieder und potentiellen Teilnehmer aus

1. Privat-Wirtschaft = 47.5%
2. Öffentlichen Institutionen = 27.5%
3. "Halbamtliche" Institutionen (z.B. Institute nach dem Königsteiner Abkommen) = 25%

Damit erscheint der öffentliche Bereich mit 52.5% dominierend vertreten. Inwieweit die Informationsverarbeitung in der öffentlichen Verwaltung tangiert ist, müßte gesondert untersucht werden.

4.2 Nach Fachsparten ( Abb. 7)

Nach 463 Mitgliedsinstitutionen der Arbeitskreise läßt sich generell aussagen, daß dem Archivwesen und dem BID-Bereich 75% der Mitglieder und potentielle Teilnehmer angehören. Der Rest von 25% verteilt sich auf 6 Fachsparten (vgl. Abb. 7) .

4.3 Gewünschte Veranstaltungsdauer versus tatsächliche Veranstaltungsdauer (Abb. 8)

Nach Graumann/Scheele läßt sich die gewünschte Veranstaltungsdauer wie folgt zusammenfassen:

1. Dauer 1 Tag wird gewünscht von 42% der Interessenten
2. " 2 "(e) " " " 24% der Interessenten
3. " 1/2 " " " " 6% der Interessenten.

Mit insgesamt 72% überwiegen demnach eindeutig die Forderungen nach Kurzveranstaltungen von 1/2 bis 2 Tagen. Diese Feststellung ist sowohl für Planungen der Anbieterseite als auch für die (abordnende) Teilnehmerseite von Bedeutung.

Die tatsächliche Dauer durchgeführter Veranstaltungen zeigt für die Angebote der Arbeitskreise diese Rangfolge:

1. Dauer 1/2 Tag : 80,6% der Veranstaltungen
2. Dauer 1 Tag : 16,6% " "
3. Dauer 2 Tage : 0,8% " "

Besonders auffällig ist hierbei die Diskrepanz zwischen Forderung und Angebot bei 1/2-tägigen Fb-Veranstaltungen; die Differenz beträgt 74.3 Punkte.

Die Auswertung der "Quo-Vadis-Daten" erbrachte zu dieser Fragestellung:

1. Dauer 2 Tage : 36% der Veranstaltungen
2. Dauer 3 Tage : 21.3% " "
3. Dauer 1 Tag : 19,8% " "

Eine bessere Übereinstimmung mit den Anforderungen ist zu konstatieren; eine nahezu vollständige Kongruenz liegt für die 1/2-tägigen Fb-Veranstaltungen vor.

Erläuterung zu Abbildung 6:

Generelles Teilnehmerprofil nach Rechtsform der Institutionen
(Basis: Mitgliederlisten der Arbeitskreise MAID, Aki Frankfurt und HADOK)*

* von den anderen Arbeitskreisen lagen keine Angaben hierzu vor.

| | |
|---|---|
| MAID: | Stand 1982 |
| Aki Frankfurt | Stand 1985 |
| HADOK | Stand 1985 |

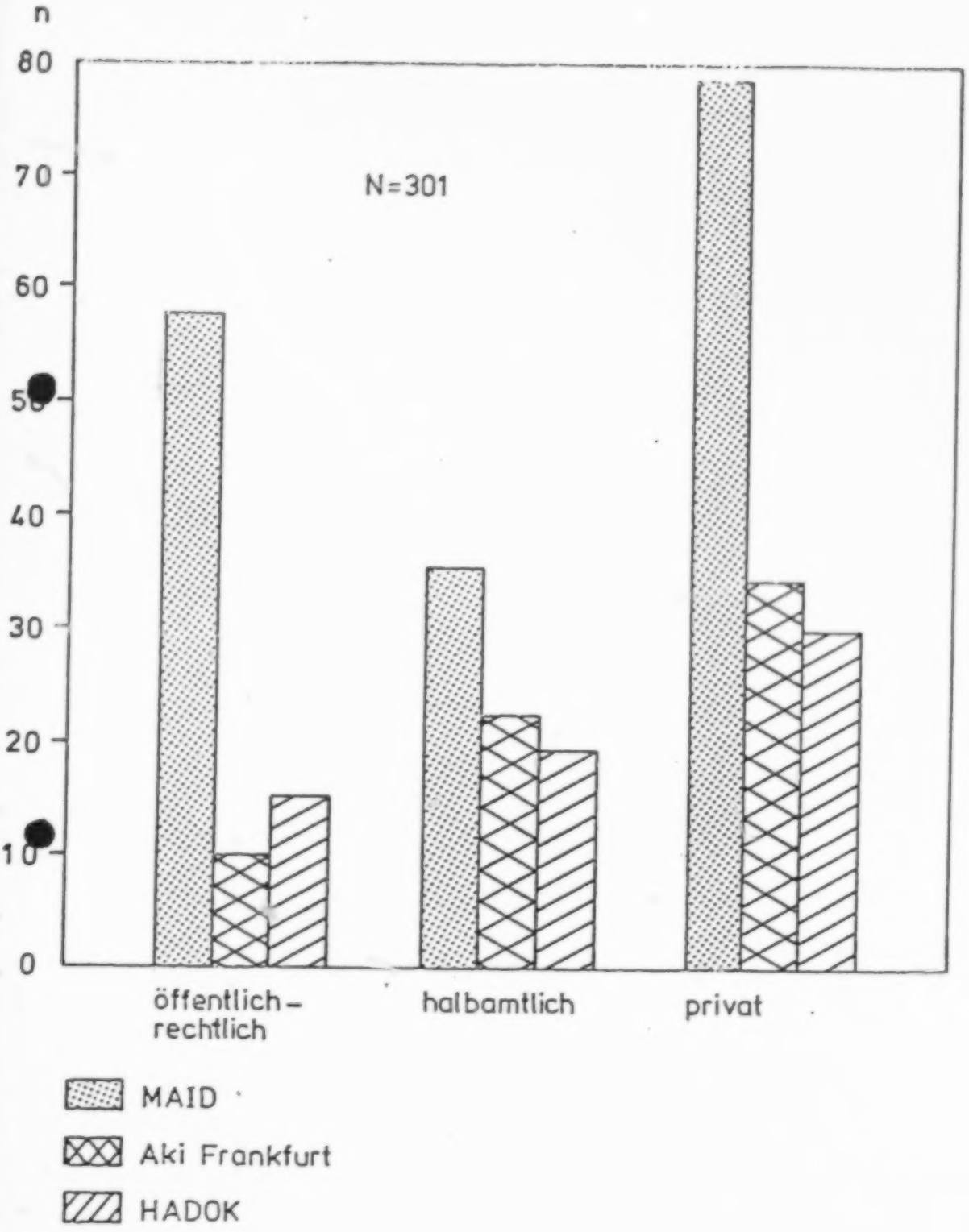
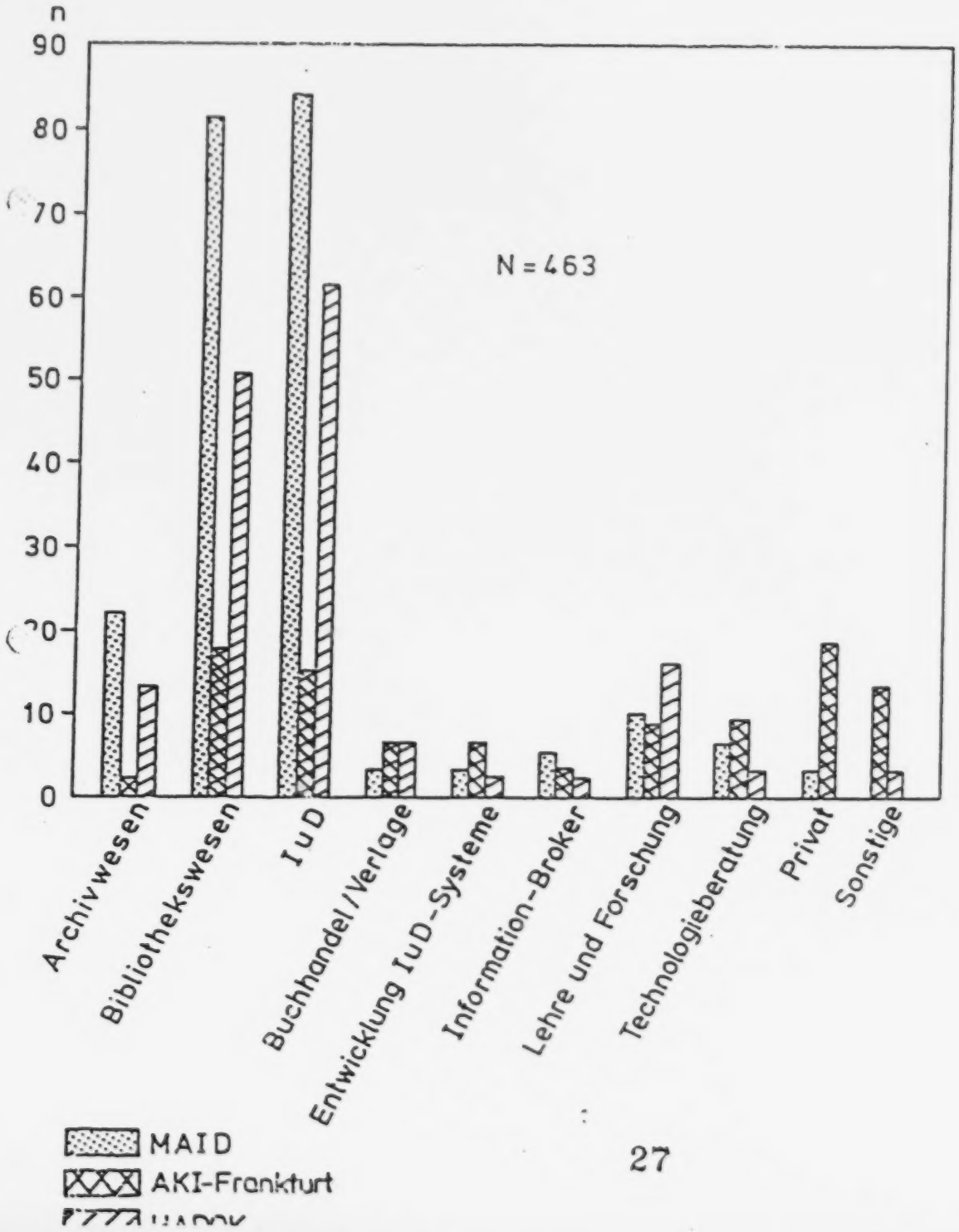



Abbildung 6: Generelles Teilnehmerprofil nach Rechtsform der Institutionen

Erläuterung zu Abbildung 7:
Generelles Teilnehmerprofil nach Fachsparten
(Basis: Mitgliederlisten der Arbeitskreise MAID, Aki Frankfurt und HADOK)*

* von anderen Arbeitskreisen lagen keine Angaben hierzu vor
MAID: Stand 1982
Aki Frankfurt, HADOK, Stand: 1985

Abbildung 7: Generelles Teilnehmerprofil nach Fachsparten



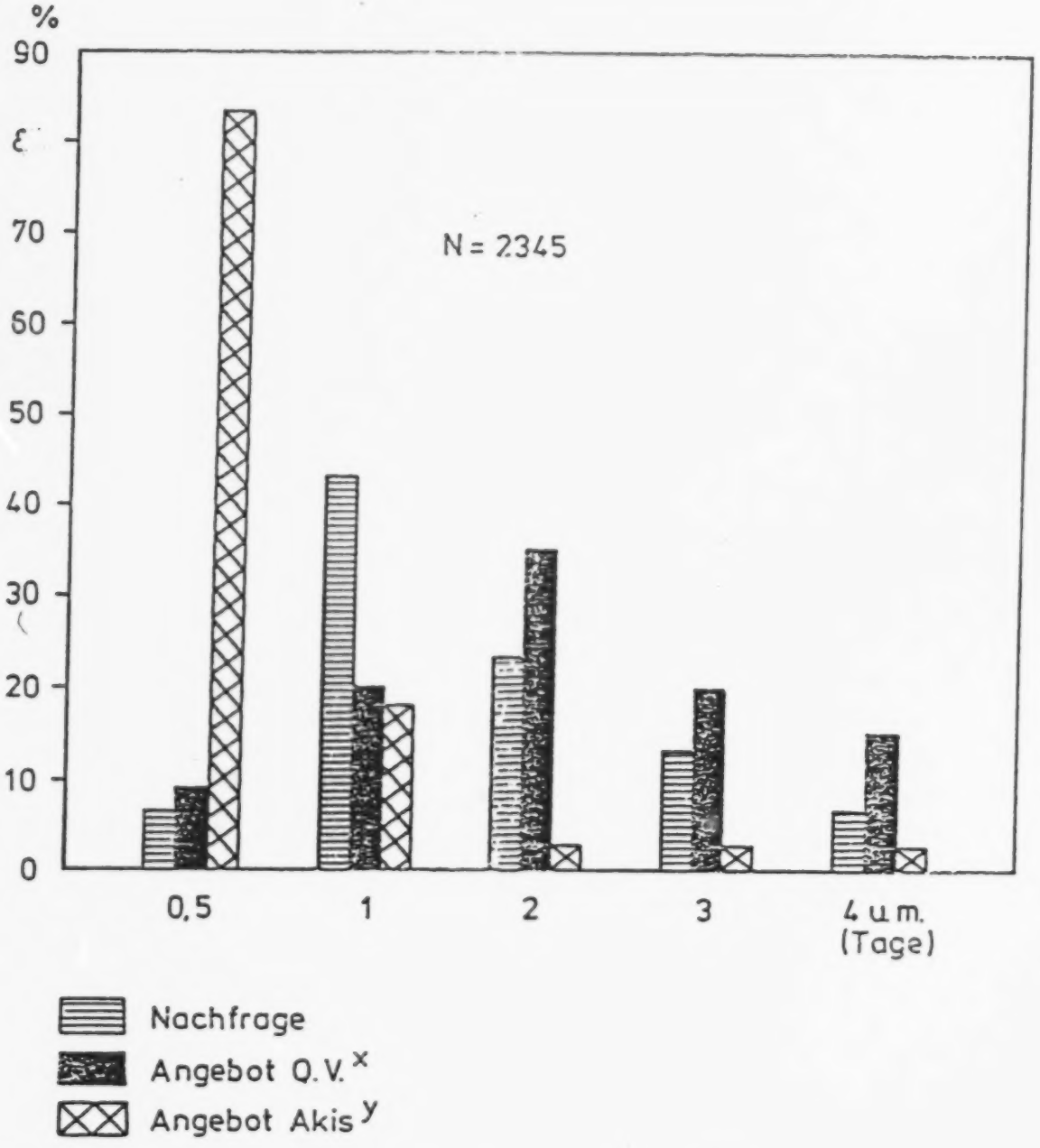
Erläuterung zu Abbildung 8:

Gegenüberstellung der gewünschten Veranstaltungsdauer mit der tatsächlichen Dauer der angebotenen Veranstaltungen in Tagen.

x aus der Schriftenreihe "Quo Vadis" wurden die Unterreihen "Fortbildung in IuD", sowie "IuD-Termine" ausgewertet.

y Auswahl: Arbeitskreise Aki Köln, Aki Frankfurt, MAID, SKDI, da bei den anderen Arbeitskreisen keine genauen Angaben über die Zeitdauer gemacht wurden.

Abbildung 8: Gegenüberstellung der gewünschten Veranstaltungsdauer mit der tatsächlichen Dauer der angebotenen Veranstaltungen in Tagen



## 5. Kosten

Generell kann man sagen, daß die Arbeitskreise ihre Veranstaltungen in der Regel kostenlos anbieten.
Gebühren werden nur in Ausnahmefällen zur Kostendeckung erhoben, so z.B. bei Studienreisen oder teuren, von Privatfirmen durchgeführten Kursen. Manchmal muß bei Besichtigungen die Busfahrt bezahlt werden.
Da die Arbeitskreise hierdurch keine Einnahmen haben, sind ihre finanziellen Mittel für weitere Aktivitäten sehr eingeschränkt.
Die Finanzierung erfolgt in der Regel nur durch Spenden, wodurch sie für eine längerfristige Planung von der Mitarbeit ihrer Mitglieder abhängig werden.
Wie Graumann/Scheele aufzeigen,[19)] ist die Bereitschaft, für Fortbildungsveranstaltungen einen Beitrag zu entrichten, erstaunlich hoch. Hinzu kommt, daß der relativ große Anteil an privaten Mitgliedern sicher in der Lage wäre, dabei auch größere Beiträge zu entrichten.[20)] Dadurch wäre es den Arbeitskreisen möglich, auf dem Sektor Fortbildung noch aktiver zu werden als bisher.

Betrachtet man die in "Fortbildung in IuD" angezeigten, überwiegend von der Privatwirtschaft angebotenen Veranstaltungen, so ergibt sich, daß bei diesen Veranstaltungen der Kostenfaktor eine nicht unerhebliche Rolle spielt.[21)] So beläuft sich der durchschnittliche Preis pro Tag je Teilnehmer auf DM 317,78 (Medianwert: DM 33o,76). Dieser hohe Preis ist für öffentlich-rechtliche Institutionen sicherlich nicht tragbar, wenn man zugrunde legt, daß es in der Regel nicht genügt, nur einen oder zwei Beschäftigte einmal im Jahr zu derartigen Fortbildungsveranstaltungen abzuordnen. Hinzu kommt die Tatsache, daß zu dem reinen Veranstaltungspreis noch Nebenkosten, wie Reisekosten und Übernachtungsgeld, in die Kalkulation mit einbezogen werden müssen.
Durch diese "Kostenschere" wird problematisch demonstriert, daß zwar viele qualifizierte Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden, es jedoch fraglich bleibt, ob diese von öffentlich-rechtlichen Stellen auch ausreichend genutzt werden können.

---

19) vgl. Graumann/Scheele S. 11
20) vgl. Kap. 6.1 im Originalbericht
21) vgl. Tab. 11 im Originalbericht

## .6. Zusammenfassung der Ist-Situation

Ausgangslage unserer Untersuchung ist die berufsspezifische Situation im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation. Die technologischen Innovationen sind eine Herausforderung an die Mitarbeiter dieses Dienstleistungsbereiches. Diese muß angenommen und mit Hilfe von umfangreichen Fortbildungsprogrammen in eine spezifische Anpassungsfortbildung integriert werden, damit der Professionalisierungsgrad erhöht werden kann.
Die methodische Ausgangsbasis unserer Untersuchung war die Erhebung von Graumann/Scheele (1985) zum Fortbildungsbedarf. Unter Beibehaltung und Benutzung des von diesen Autoren konzipierten Themenrasters wurde die Angebotsseite, nämlich die von den Arbeitskreisen (der DGD und freien Arbeitskreisen) sowie vom übrigen Veranstaltungsmarkt angebotenen Veranstaltungen untersucht.
Im einzelnen wurden folgende Ergebnisse erhalten:

1. Geographisch zeichnet sich bei der regionalen Streuung der Veranstaltungsangebote ein sehr heterogenes Bild ab. Eine eindeutige Konzentration liegt im Großraum Frankfurt; Mitteldeutschland und Berlin (West) verzeichnen ein recht hohes Veranstaltungspotential, in Süddeutschland ist ein Angebotsgefälle zu bemerken, und eine krasse Unterversorgung ist in Norddeutschland zu verzeichnen (vgl. Abb.[9])

2. Thematisch ergibt sich eine Abschätzung der Bedeutung nach Rangreihenfolge der Befragten zum Bedarf sowie den beiden Angebotsgruppen (vgl. Abbildung 10). Eine Übereinstimmung über den hohen prioritären Rang von Veranstaltungen liegt nur zu den Themen "EDV" und "Formale Erfassung" vor. Bei allen anderen Bereichen bestehen große Diskrepanzen zwischen Angebot und Nachfrage. Am auffälligsten ist hier das weite Zurückbleiben des Angebotes hinter der Nachfrage auf dem Sektor "Inhaltliche Erschließung" sowie das völlige Fehlen von Veranstaltungen auf dem Sektor "Informationspolitik".

3. Tendenzen in der Angebotsentwicklung sind aufgrund der unterschiedlichen Quellenlage nur sehr schwer feststellbar. Es ist aber festzuhalten, daß lediglich im Bereich "EDV" sowohl bei den Arbeitskreisen als auch beim Sample "Quo Vadis" ein Anstieg der Angebote zu verzeichnen ist. Eine Sättigung des Marktes scheint im Bereich "Neue Medien" annähernd erreicht zu sein, wie die Zahlen bei "Quo Vadis" und den Arbeitskreisen vermuten lassen.

4. Bezüglich der Akzeptanz wurde eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 23 Personen ermittelt, die zeigt, daß das Interesse an Fortbildungsveranstaltungen recht groß ist, vor allem wenn man bedenkt, daß bei einigen Veranstaltungen Teilnehmerbeschränkungen vorlagen.
   Bezüglich des Teilnehmerprofils ist festzuhalten, daß privat-rechtlich organisierte Institutionen das größte Teilnehmerpotential stellen. Fachspartenmäßig sind die meisten potentiellen Interessenten den Bereichen Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen zuzurechnen, so daß davon auszugehen ist, daß sich weitere Angebote auch an die eigentlich intendierte Zielgruppe richten würden.

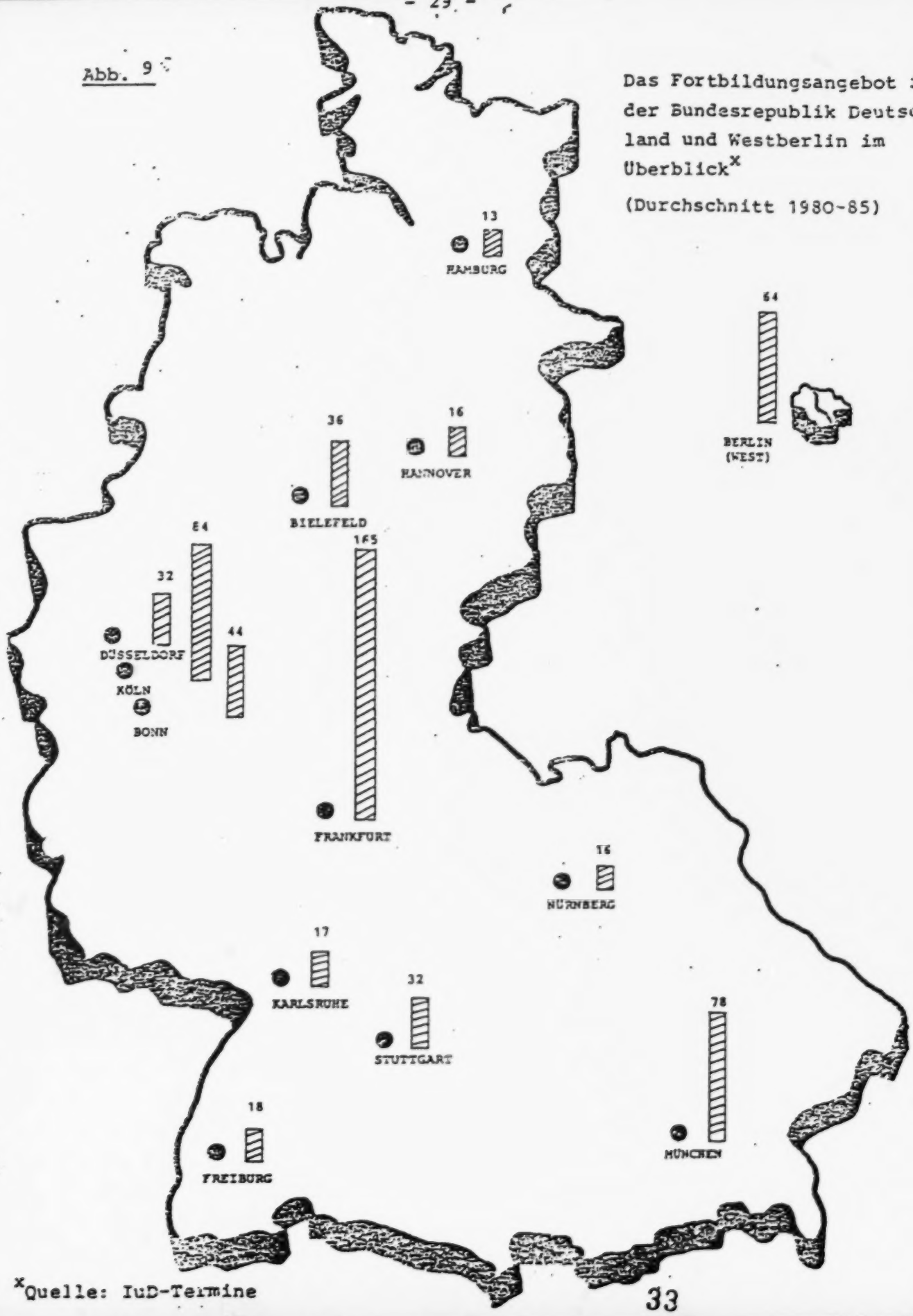
5. Auch bei der Zeitdauer ist eine Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage zu verzeichnen. Dies ist wichtig festzuhalten, weil auch die Veranstaltungsdauer einen Einfluß auf die Teilnehmerbereitschaft hat. Hier dürfte jedoch relativ leicht Abhilfe zu schaffen sein.

6. Bezüglich der Kosten ist zu vermerken, daß die Arbeitskreise ihre Veranstaltungen in der Regel kostenlos anbieten, bei den Privatanbietern jedoch ein durchschnittlicher Preis von DM 317,78 pro Tag und Teilnehmer zu veranschlagen ist. Dies macht deutlich, daß es für öffentlich-rechtliche Stellen aufgrund der derzeitigen angespannten finanziellen Situation der öffentlichen Haushalte schwierig sein dürfte, diese Veranstaltungen in Anspruch zu nehmen.

Abb. 9

Das Fortbildungsangebot in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin im Überblick[x]

(Durchschnitt 1980-85)




[x]Quelle: IuD-Termine

Erläuterung zu Abbildung 10:

Vergleich der geforderten Fortbildungsschwerpunkte und der Fortbildungsangebote der Arbeitskreise und des Samples "Quo Vadis", orientiert an der Rangreihenfolge der Fortbildungsforderungen.

Ränge als Maßstabseinheiten: Rang n = N + 1 - R. Bei N = 12

| Nr. nach Gr./Sch. | Nr. (neu) | Thema |
|---|---|---|
| 3o1 | 1 | Grundlagen |
| 3o2 | 2 | Beschaffung |
| 3o3 | 3 | Formale Erfassung |
| 3o4 | 4 | Inhaltliche Erschließung |
| 3o5 | 5 | Dienstleistungen |
| 3o6 | 6 | Online-Benutzung |
| 3o7 | 7 | EDV |
| 3o8 | 8 | Reprographie |
| 3o9 | 9 | Rechtsfragne |
| 31o | 1o | Neue Medien |
| 311 | 11 | Informationspolitik |
| 312 | 12 | Berufsfragen |
| 313 | 13 | Sonstiges |

Anmerkung: Es ist zu beachten, daß bei dieser Darstellung keine Aussagen zum quantitativen Verhältnis von Angebot und Nachfrage gemacht werden, sondern nur Gewichtungsunterschiede der behandelten Themen erkennbar werden sollen.

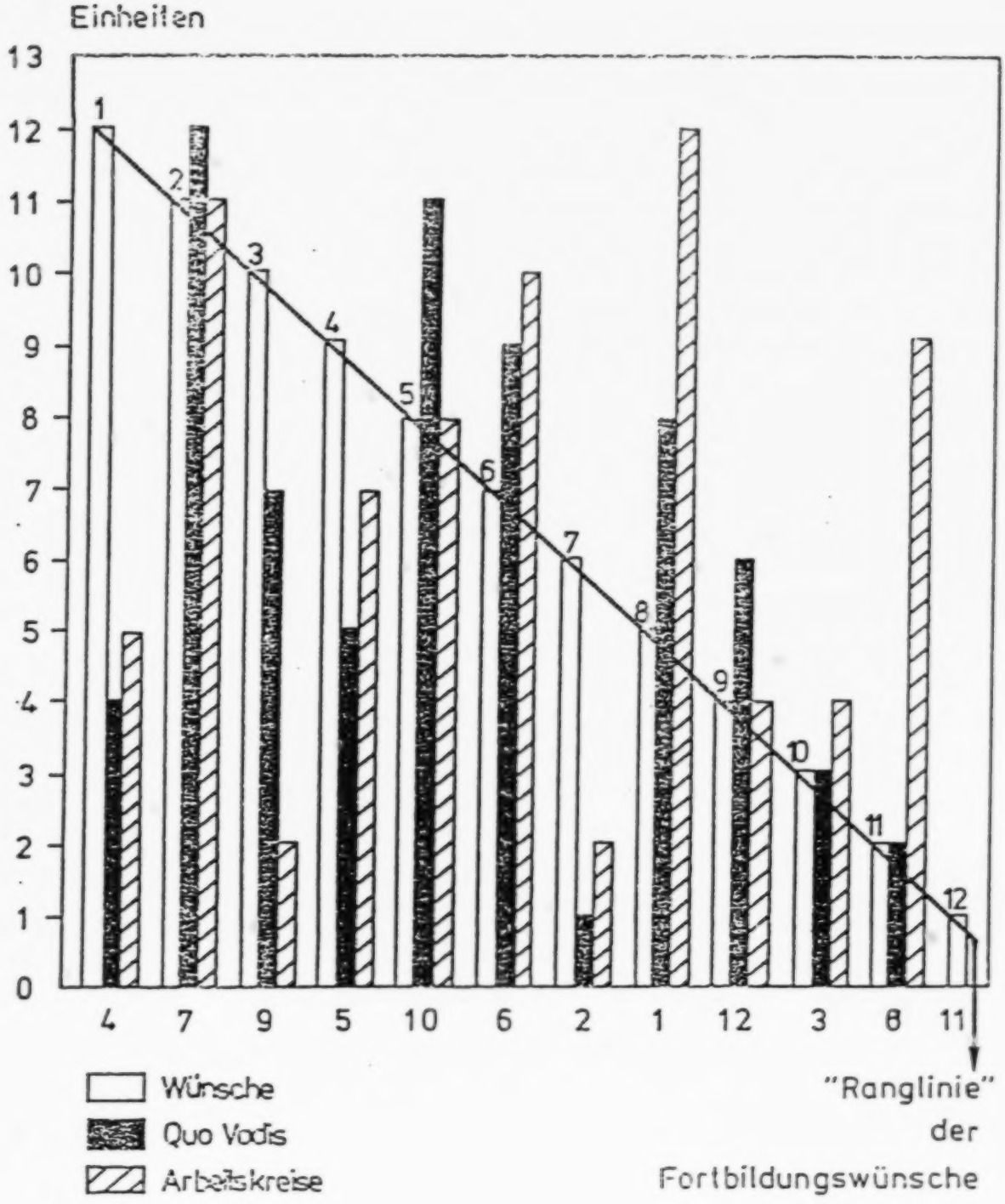



Abbildung 10: Vergleich der geforderten Fortbildungsschwerpunkte und der Fortbildungsangebote

## B. Bemerkungen zur Situation in der öffentlichen Verwaltung

### 1. Kurze Ist-Darstellung [22)]

Im Gesamtbereich der öffentlichen Verwaltung ist ein "Rationalisierungspotential" vorhanden, das eine Verwaltungsautomation erfordert: Nach Reinermann (1985) kann man die folgenden Thesen zu diesem Komplex formulieren:

1. Informationstechnik ist Auslöser von Verwaltungsautomation
2. Die konzeptionelle Verlagerung kann deskribiert werden mit dem Schlagwort "von der DV-Planung zum Informationsmanagement"
3. Fachinformation etabliert sich neben der Informatik
4. Aus- und Fortbildung in der Informationstechnik ist dringlich
5. Die DV-Infrastruktur ist auf dem Weg zu einer neuen Qualität
6. Verwaltungspolitische Diskussionen (Werte, Ziele, Restriktionen) sind notwendiger denn je.

Diese Thesen sollen auf die hier behandelte Aufgabenstellung übertragen werden, wobei es sich nur um eine erste Annäherung an die Problem- und Tendenzsituation handeln kann.

Zunächst ist zu generalisieren:
Die Problemkataloge in der öffentlichen Verwaltung können mit Hilfe der Informationstechnik allmählich in Lösungsansätze überführt werden. D.h. für die Fortbildung: Akzeptiert man die Thesen 1. - 6., dann muß ein adäquates, gestuftes Fortbildungsmodell entwickelt werden. Dies ist jedoch nur mit Hilfe eines umfassenden Konzeptes realisierbar. Die zahlreich existierenden Veranstaltungen zur Informationstechnik geben Hinweise zu Schwerpunkten und bei einer spezifischen Auswertung auch zu Zielsetzungen, Inhalten, Durchführung und Erfolgskontrolle (vgl. dazu die Auswahlbibliographie "Fort- und Weiterbildung in der öffentlichen Verwaltung" im Anhang).

Die Themen von informationstechnologischen Fb-Veranstaltungen sind sehr breit gestreut und i.a. für die spezifische Zielgruppe, die hier angesprochen wird, nicht in allen Inhalten zutreffend. Dies mag die folgende Tabelle illustrieren (aus Simon, 1985a, S. 24). Eine Tendenzbestimmung für die darin genannten Fb-Kurse ergibt eine klare Trennung in Zunahme, Gleichstand und Abnahme für den Untersuchungszeitraum 1984, und zwar:



22) vgl. auch die Auswahlbibliographie im Anhang.

**Zunehmende Tendenz** der Kurse zu den Themen

- Bürokommunikation (+ 13 %-Punkte)
- IuK-Technologie (+ 8 %-Punkte)
- Telekommunikation (+ 3 %-Punkte)
- Netzwerke (+ 1,5 %-Punkte)
- Personal- und Mikrocomputer (+ 1 %-Punkte)
- konventionelle IuD-Methoden (+ 1 %-Punkte)

Eine **gleichbleibende Tendenz** zeigen Kurse zu den Themen

- Btx-Anwendungen
- Fachinformation (in der Chemie).

**Fallend ist die Tendenz** bei den Kursen über

- Datenbankmanagement (- 23 %-Punkte)
- IuK-Marketing (- 4 %-Punkte)
- Software-Anwendung, Programmierung (- o,5 %-Punkte).

Die besonders wichtigen Grund-Thesen der konzeptionellen Verlagerung (Nr. 2) sowie diejenigen vom Wandel der Infrastruktur der DV (These 5) können damit indirekt bestätigt werden.
Eine generelle Interpretation dieser Befunde läßt den Schluß zu, daß analog zur Expansion des Marktes in den Segmenten Bürokommunikation und Informationstechnologie entsprechende Kursangebote entwickelt werden. Der auffallende Rückgang von Kursen zum Datenbankmanagement ist wahrscheinlich eng gekoppelt an den Trend zur dezentralen DV, die neue Organisationskonzepte verlangt (s.o.).

## 2. Die Lage zur Fortbildung im Bereich "Fachinformation"

Interessanter- und konsequenterweise wird von Reinermann auch die Fachinformation in sein Szenario einbezogen (vgl. auch Fachinformationsprogramm 1985-88 der Bundesregierung. BMFT 1985). Dieser Arbeitsbereich bildet das eigentliche Kerngebiet der BID-Arbeit und ist unter Einbeziehung der neuen Technologien als besonders fortbildungsintensiv einzustufen.
Die Anbieter dieser Informationen sind Datenbankproduzenten (z.B. Chemical Abstracts Information Service) oder sog. Hosts, die diese Datenbanken betreiben. Eine aktuelle Übersicht bietet das "Verzeichnis deutscher Datenbanken, Datenbankbetreiber und Informationsvermittlungsstellen (München: Saur, 1985).

Eine Stichprobe von 42 Kursangeboten dieser Anbietergruppe zeigt folgende Aufteilung (aus Simon, 1985a):

| Nr. | Fachgebiet | Anzahl der Kurse kostenpflichtig | kostenlos |
|---|---|---|---|
| 1 | Medizin | - | 11 |
| 2 | Allg. Einführungen | 4 | 5 |
| 3 | Biowissenschaften | | 6 |
| 4 | Wirtschaft | 4 | 2 |
| 5 | Patente | 2 | 2 |
| 6 | Chemie | 2 | - |
| 7 | Ingenieurwesen | 1 | - |
| 8 | Geisteswissenschaften | 1 | - |
| 9 | Technische Regeln | 1 | - |
| 1o | Physik, Mathematik | 1 | - |
| | Summen | 16 | 26 |

Es zeigt sich, daß diese spezialisierteste Anbietergruppe von Fachinformation nur 38 % der Kurse kostenpflichtig anbietet. Selbst wenn man eine unrepräsentative Stichprobe unterstellt, ist die Tendenz deutlich: Die Einführungsphase ist offenbar noch in vollem Gange, ein gegensätzliches Bild zur technologischen Kurspalette ist evident (Einzelheiten vgl. Simon, 1985a).

## 3. Folgerungen für die Fortbildung im BID-Bereich der öffentlichen Verwaltung

Wenn man die Thesen von Reinermann (1985) [23] auch auf die spezifische BID-Fortbildung überträgt, kommt man zu einem Lernzielkatalog, der sich als Integrationsfeld von Informationstechnik und Informationsmanagement darstellen läßt. Die Schwerpunkte lassen sich in folgendem (vorläufigen) Raster zusammenfassen:

1. Schwerpunkt: Kommunikation und Information

Die Mitarbeiter sollen

- die grundlegenden Fakten der Kommunikations- und Informationsvermittlung kennen und anwenden lernen
- grundlegende Didaktiken und Methoden der Informationsvermittlung kennen und anwenden lernen.

2. Schwerpunkt: Informationstechnologien und Informationsressourcen

>Elektronische Datenverarbeitung<

- die theoretischen Grundlagen der EDV-Hard- und Software kennenlernen: Mainframe, PC-Einsatz, Organisationsfragen
- die Funktionen der EDV-Komponenten kennenlernen
- den Aufbau und die Verwaltung von Datenbanken durchschauen
- die Speicherorganisation an Hand typischer Beispiele einüben
- die wichtigsten Retrieval-Sprachen und ihre Modifikationen kennenlernen und einüben
- das Informations-Retrieval trainieren und die Ergebnisse beurteilen lernen
- Datenbanken vergleichend zu beurteilen lernen

>Bürokommunikation<

- die Einsatzmöglichkeiten der neuen Bürotechniken kennenlernen
- die technischen Möglichkeiten zwischen den "Neuen Medien" (Btx, Videotext etc.) kennenlernen
- die Integrationsmöglichkeiten zwischen EDV, den neuen Bürotechniken und den "Neuen Medien" anwenden lernen
- die aktuellen Arbeitstechniken der Kommunikationssysteme sowie der Informationsspeicherung und -vermittlung kennenlernen und auf ihre Einsatzmöglichkeiten überprüfen

---

23) vgl. die Auswahlbibliographie zum Teil B im Anhang.

>Informationsressourcen<

- die wichtigsten Informationsressourcen kennen und ihre Relevanz im Hinblick auf ihren späteren Anwendungsbereich abschätzen können
- die wichtigsten Informationsdienste kennen und beurteilen lernen
- die wichtigsten Kommunikationssysteme kennen und beurteilen lernen.

2.3 Schwerpunkt: Betriebswirtschaftslehre, Organisationslehre und Rechtslehre im Hinblick auf Kommunikationssysteme

- die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre kennenlernen
- die Grundprinzipien der Kalkulation kennen und anwenden lernen
- die Erstellung von Kosten-Nutzen-Analysen für Kommunikationssysteme einüben
- die Typologie von Organisationsformen kennenlernen
- die Einsatzmöglichkeiten der Informationstechnologien kennenlernen
- die wichtigsten Methoden der Verwaltungsorganisation unter besonderer Berücksichtigung der Rationalisierung kennen und anwenden lernen
- am Beispiel von existierenden Verwaltungsstrukturen deren Funktionsweise kennen und beurteilen lernen
- gezielt Schwachstellen in Verwaltungsorganisationen erkennen lernen und geeignete Verbesserungsvorschläge entwickeln
- die grundlegenden Gesetze im Bereich Kommunikation und das entsprechende Vertragsrecht kennenlernen
- sich umfassende Kenntnisse der Datenschutzgesetzgebung aneignen
- sich kritisch mit der Problematik der Datenschutzgesetzgebung auseinandersetzen.

Mit diesem weiten Raster sind m.E. wichtige Ziele angesprochen, die in eine Umsetzung überführt werden sollten. Dadurch wird für den gesamten BID-Bereich eine merkliche qualitative Veränderung initiiert.

## 4. Beispiele für Umsetzungen

Diese Schlußfolgerungen (Abschnitt 3, letzter Absatz) sind bereits als Soll-Werte ausgewiesen, und zwar sehr stringent und umfangreich im Jahresprogramm 1986 der Bundesakademie der öffentlichen Verwaltung im BMI.

Darin sind zu finden unter 2.4:
Informationstechnik (beschrieben auf den Seiten 111-123 im Jahresprogramm): 7 relevante Kurse.

Grundlagen und Randgebiete : Diese umfassen Fortbildungsziele zu den Themenblöcken

- Grundlehrgang Informationstechnik (IT)
- Bürokommunikation (mit IuK-Technik)
- Grundwissen IT
  (mit "Grundfragen beim Umgang mit externen Datenbanken")
- Informationstechnik für die Schriftgutverwaltung
  (mit "Umgang mit Dateien und Datenbanken;
  Kommunikation mit externen Datenbanken")
- Informationstechnik für die Aus- und Fortbildung
- Informationstechnik für Organisatoren
  mit "Informations- und Kommunikationsanalyse")

Kernbereich:[+)] Informationstechnik für das Bibliothekswesen

Ziel:

Die Teilnehmer sollen

- Aufbau und Funktionsweise von IT-Systemen sowie
- die Funktion der IT als geeignetes Instrumentarium für das Bibliothekswesen verstehen
- typische Unterstützungsmöglichkeiten der IT für das Bibliothekswesen kennenlernen
- in Zusammenarbeit mit dem zu unterstützenden Fachbereich sowie dem Organisationsbereich Anforderungen für eine zweckmäßige, wirtschaftliche und mitarbeitergerechte IT-Unterstützung einer Bibliothek erstellen sowie bei einer zweckmäßigen Umsetzung in die Praxis mitwirken können.

---

[+)] im Sinne der hier vorgelegten Zielgruppen im Funktionsfeld "Bibliothekswesen"

## 5. Schlußbetrachtung

Vergleicht man die Forderungen des "Schwerpunktkataloges" (Abschnitt B 3.) mit den Umsetzungen im Programm 1986 der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, dann sind für den BID-Bereich gute Voraussetzungen gegeben, durch strukturierte, modulare Fortbildung das postulierte höhere Qualitätsniveau zu erreichen.
Dies betrifft sowohl technologische als auch managementrelevante Kenntniserweiterung und -vertiefung.
Besonders günstig dürfte sich hierbei die Konzeption nach "Grundlehrgang" und "Kernbereich" und "ausgewählte Randgebiete" für die prospektiven Kursteilnehmer auswirken. In diesem Sinne ist eine positiv zu bewertende Lern- und Erfolgskontrolle vorab zu vermuten. Die Übertragung dieses Modells auf andere Bereiche erscheint gegeben und sollte geprüft werden.

**Verzeichnis der zitierten Literatur:**

(1. Alph.)


1) Berufsspezifische Strukturdaten: Erg. zum Handbuch zu d. ausbildungs-, berufs- und wirtschaftszweigspezif. Beschäftigungschancen <ABC-Handbuch> / Annelore Chaberny; Klaus Parmentier (u.a.) - 3. Aufl.- Nürnberg: Inst. für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung d. Bundesanstalt für Arbeit, 1985. - 293 S. (Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung; Beitr. AB6o).

2) Fachinformationsprogramm 1985-1988 der Bundesregierung. Bonn: BMFT 1985.

3) Fortbildung in IuD: Termine von Kursen, Seminaren und anderen Veranst. zu Fortbildung u. Weiterbildung in Information und Dokumentation / Hrsg.: Gesellschaft für Information und Dokumentation <GID> - Frankfurt am Main, 1984. - (Quo Vadis). Enth. Termine von national begr. Fortbildungsveranst. auf d. IuD-Sektor. Ersch. vierteljährl. Jg. 1984-1985 (H. 1-3).

4) Graumann, Sabine: Fortbildungsbedarf im Informationswesen: Ergebnisse e. Umfrage 1984 / Sabine Graumann; Jürgen Scheele. In: Bibliotheksdienst. 19 (1985) H.1. S. 4-31.

5) IuD-Termine: Konferenzen, Kongresse, Seminare, Tagungen, Workshops / Hrsg.: Gesellschaft für Information und Dokumentation <GID>. - Frankfurt am Main, 1981. - (Quo Vadis). Früher u.d.T.: Quo Vadis. Enth. Termine von internat. Fortbildungsveranst. Ersch. zweimonatlich. Jg. 1981-1985 (H. 1-3).

6) Kremmling, Barbara: George Anderla - Information in 1985: e. krit. Würdigung auf empir. Grundlage / Barbara Kremmling; Birgit Link; Christina Wahl. In: ZfBB 32 (1985), H.4. S. 273-29o.

7) Menner, Lothar: Arbeitsmarkt und Beschäftigte im BID-Bereich: Stellenanzeigen-Auswertung und Literaturanalyse m. Bibliographie. - Frankfurt: Gesellschaft für Information udn Dokumentation <GID>, 1984. 78 S.

8) Scheele Jürgen: Fortbildungsaktivitäten regionaler Gremien im Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationswesen.
In: Auskunft: Mitteilungsblatt Hamburger Bibliotheken.
(1984), H.3. S. 129-134.

9) Simon, Hans-Reiner: Statusbericht zur Aus- und Fortbildung in der Information und Dokumentation und in der Informationswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).
Frankfurt am Main: Gesellschaft für Information und Dokumentation <GID>, 1985.a - 44 S.

10) Simon, Hans-Reiner: Fortbildungsbedarf und Fortbildungsangebote im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).
Frankfurt am Main: Gesellschaft für Information und Dokumentation (GID), 1985 b. - 50 S.

11) Training: Termine von Kursen, Seminaren und Benutzertreffen dt. u. ausländ. Datenbasenherst. u. Informationsanbieter / Hrsg.: Gesellschaft für Information und Dokumentation <GID>. - Frankfurt am Main, 1984. - (Quo Vadis).
Enth. Termine von Informationsveranstaltugen dt. u. ausländ. Datenbasenherst. u. Informationsanbieter in d. Bundesrepublik Deutschland. Ersch. monatlich.
Jg. 1984-1985 (H.1-8)
(1984 H.1, 3, 7 vergr.).

## Anhang - Auswahlbibliographie

(2. Alph.)


(1) Berg, F.: Rahmenrichtlinien für die DV-Aus- und Fortbildung in der öffentlichen Verwaltung
In: Öffentliche Verwaltung und Datenverarbeitung, Köln, 1981/7/8, S. 7-12.

(2) Frasch, W.: Kommunalpolitik und Öffentliche Bibliothek
In: Berlin: Dt. Bibl.-Verb. Jan. 1979, 60 S.

3) Jäckering, W.: Lernorganisation in der dienstlichen Fortbildung
In: Köln: Heymanns, 1980, 172 S. (Verwaltung und Fortbildung Sonderheft 6).

4) Krückeberg, F.: Welche hauptsächlichen technischen Wandlungen und arbeitsorganisatorischen Probleme, bezogen auf die Informationsverarbeitung, sind für die Bürotätigkeit in der öffentlichen Verwaltung bis 1990 zu erwarten ?
In: Krückeberg, F. (Hrsg.)...: Bürotätigkeit in der öffentlichen Verwaltung und technischer Wandel. WIOeD-Fachtagung am 8. u. 9. 12. 1982 in Bonn.
Regensburg: Verl. Recht, Verwaltung, Wirtschaft, 1983, S. 109-130.

5) Lukat, A.: Integrierte Infotechnik
In: Öffentliche Verwaltung und Datenverarbeitung, Köln, 1985/8, S. 71-74.

(6) Reinermann, H.: Der öffentliche Dienst und die Informationstechnik
In: Öffentliche Verwaltung und Datenverarbeitung, Köln, 1984/4, S. 139-144.

(7) Reinermann,H.: Öffentliche Verwaltung und Informationstechnik
In: Reinermann, H. (Hrsg.)...: Öffentliche Verwaltung und Informationstechnik. Fachtagung, Speyer, 26.-28. September 1984. Berlin, Springer, 1985. S. 23 -42.

(8) Schöttler, K. D.; Jäckering W.: Leistungsnachweise bei Lehrgängen der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
In: Verwaltung und Fortbildung, Köln,9 (1981)/1, S. 19-32.

(9) Vollrath, G.: Organisation und Funktion der Bibliothek der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken, Bonn, 1979/46, S. 49-57.